

KI-4-Everyone • Daily News

25. September 2026



PROD

GitHub Copilot baut Oberflächen auf Zuruf

Wer eine Benutzeroberfläche braucht, beschreibt sie auf Englisch – Copilot baut sie dann live. So soll weniger Zeit mit Werkzeugen und mehr mit der eigentlichen Arbeit verbracht werden.

MARKT

NSA gibt Milliarden für KI-Tests aus - Kongress rechnete mit Millionen

Der US-Geheimdienst NSA testet KI-Modelle und zahlt dafür 2026 mehrere Milliarden Dollar. Im Kongress hatte man nur mit einigen Millionen gerechnet.

GitHub Copilot fuer Einsteiger: Wenn der Nutzer die App in Alltagssprache beschreibt

Ein neuer Blogbeitrag von GitHub zeigt, wie Anwender ueber sogenannte Canvases eigene Arbeitsflaechen bauen koennen - ohne selbst zu programmieren.

Die Idee klingt zunaechst schlicht, ist aber ein spuerbarer Kulturwechsel: Nicht mehr der Mensch passt sich an starre Software an, sondern die Software formt sich um das, was der Mensch in einfacher Sprache beschreibt. Genau darum geht es in einem neuen Einsteiger-Beitrag im GitHub-Blog, der zeigt, wie Nutzer mit der GitHub-Copilot-App eigene Arbeitsflaechen zusammenbauen koennen. Der Anspruch: weniger Zeit fuer das Erlernen von Werkzeugen, mehr Zeit fuer die eigentliche Arbeit.

Konkret geht es um sogenannte Canvases - im Kontext des Beitrags gemeint als lebendige Arbeitsflaechen, die ein KI-Agent auf Zuruf erstellt und laufend anpasst. Der Nutzer beschreibt in klarem Englisch, welche Oberflaeche er braucht, und der Copilot-Agent baut daraus eine Ansicht, die man sowohl bedienen als auch weiter veraendern kann. Der Beitrag richtet sich ausdruoecklich an Einsteiger und erschien am 25. September auf dem offiziellen GitHub-Blog in der Rubrik zu Copilot. Weitere technische Details, etwa welche Schritte im Einzelnen noetig sind oder welche Grenzen die Umgebung hat, gehen aus dem vorliegenden Material nicht hervor.

Relevant ist der Vorstoss, weil GitHub Copilot bisher vor allem als Werkzeug fuer Entwickler bekannt ist - als Assistent, der Programmcode vorschlaegt. Mit einer Einsteiger-Anleitung, die ausdruoecklich Anwender anspricht, die eine Oberflaeche einfach beschreiben statt bauen, ruecken auch Menschen ohne Programmierhintergrund ins Zielbild. Das passt zu einem breiteren Trend: KI-Werkzeuge, die

klassische Software-Bedienung ersetzen sollen, indem sie den Umweg ueber Menues und Klickpfade weglassen. Fuer Buerokraefte, Lehrende oder Projektverantwortliche koennte das interessant sein, weil sie kleine Hilfsanwendungen fuer den eigenen Arbeitsalltag zusammenstellen koennten, ohne eine IT-Abteilung einzubinden.

Offen bleibt allerdings vieles. Der Beitrag ist im vorliegenden Material nur in Form eines Anrisses vorhanden - was genau eine solche Canvas leisten kann, welche Datenquellen sie anzapft und wo die Grenzen liegen, ist damit nicht belegt. Auch die Frage, wie zuverlaessig der Agent eine per Sprache beschriebene Oberflaeche wirklich baut, laesst sich aus dem Material nicht beantworten. Vermutlich duerfte, wie bei aehnlichen KI-gestuetzten Baukasten, gelten: Je klarer die Beschreibung, desto brauchbarer das Ergebnis - aber das ist eine Vermutung, keine Aussage aus der Quelle. Fragen zu Datenschutz, zur Speicherung der so gebauten Arbeitsflaechen oder zu moeglichen Kosten spricht das Material ebenfalls nicht an.

Wer die Entwicklung weiter beobachten will, sollte in den kommenden Wochen darauf achten, ob GitHub weitere Anleitungen dieser Art veroeffentlicht und ob es Berichte von Nicht-Entwicklern gibt, die solche Canvases tatsaechlich im Alltag einsetzen. Erst dann laesst sich einschaeetzen, ob aus dem Einsteiger-Versprechen ein Werkzeug wird, das ueber die Entwicklergemeinschaft hinaus Wirkung entfaltet - oder ob es eine Randnotiz im ohnehin dichten Strom an Copilot-Neuerungen bleibt.

PROD

OpenAI halbiert API-Preise für GPT-6-Modelle Sol und Luna

OpenAI senkt die API-Preise für GPT-6 Sol und Luna um 50 % gegenüber GPT-5.6. Entwickler und Enterprise-Kunden weltweit zahlen damit deutlich weniger. Die Auswirkungen auf den Markt sind noch nicht bestätigt.

REG

US-Gericht bestätigt: Anthropic gilt als Lieferketten-Risiko

Ein US-Berufungsgericht hat die Einstufung von Anthropic als Lieferkettenrisiko bestätigt. Was das konkret bedeutet und welche Folgen das hat, ist im Material nicht näher beschrieben.

PROD

Proaction steigert Umsatz mit Codex um 60 % und spart 75+ Stunden

Proaction nutzt Codex, GPT-Live-1 und GPT-6 Astra für modernes Flottenmanagement. Der Umsatz stieg um 60 %, gleichzeitig spart das Unternehmen über 75 Stunden Arbeitszeit. Wie genau, beschreibt OpenAI im Blogbeitrag.

PROD

Tool fasst KI-Texte für dich zusammen: "Too AI; Didn't Read"

Das Projekt "Too AI; Didn't Read" will lange KI-Inhalte kompakt aufbereiten. Details zu Funktionsumfang und Verfügbarkeit sind im Material nicht beschrieben.

MARKT

Microsoft gibt im Rennen um persönliche KI-Chatbots auf

Microsoft startet Copilot neu und zieht sich damit aus dem Wettbewerb um persönliche KI-Chatbots zurück. Was der Relaunch konkret beinhaltet, nennt das Material nicht im Detail.

OS

Doom or Bloom: Wo stehst du zur KI?

Das Open-Source-Tool "Doom or Bloom" lässt dich dein KI-Weltbild per Fragebogen einordnen. Du siehst danach, wie du im Vergleich zu anderen abschneidest. Das Tool ist kostenlos, privat by default und dauert nur wenige Minuten.

PROD

Meta öffnet Early-Access-Programm für neue Muse-Funktionen

Meta gibt Interessierten frühen Zugang zu neuen Muse-Features. Wer mitmachen will, muss Muse direkt um einen Platz auf der Warteliste bitten. Weitere Details zu den neuen Funktionen nennt das Material nicht.

MARKT

Microsoft streicht "Copilot+ PC"-Label von neuen Surface-Laptops

Microsoft verzichtet bei seinen neuen Surface-Laptops auf das Copilot+-PC-Branding. Das Unternehmen besteht nicht länger darauf, dass Nutzer ein spezielles Copilot+-Gerät brauchen. Was das für bestehende Geräte bedeutet, bleibt unklar.

PROD

Microsoft colipri: Bilder ohne Training-Labels einordnen

Das Modell colipri klassifiziert Bilder in Kategorien, die du erst zur Laufzeit nennst – ohne vorheriges Anlernen auf diese Klassen. Es wurde bisher rund 3.000 Mal heruntergeladen.

PROD

OmniParser v2.0: Microsofts Tool liest Bildschirminhalte für KI-Agenten

OmniParser v2.0 erkennt Schaltflächen, Felder und Texte auf Screenshots, damit KI-Agenten eigenständig Oberflächen bedienen können. Das Modell zählt über 1.350 Likes und rund 4.300 Downloads.

OS

KI-Agenten optimieren GPU-Code automatisch und messen selbst die Geschwindigkeit

Ein Open-Source-Projekt lässt KI-Agenten CUDA-Kernels – also direkte GPU-Programme – selbst ausführen, benchmarken und per Profiling-Tool analysieren. Gebaut wurde es als Lernprojekt mit LangGraph.

PROD

Gemini Live bekommt animierten Avatar - vorerst nur für Firmenkunden

Google stattet Gemini Live mit einem animierten Gesprächspartner aus, der in 97 Sprachen spricht. Privatkunden müssen laut Golem noch warten.

OS

Lokale KI-Modelle direkt in Text-Software: Heise zeigt, wie es geht

Einfache Chat-Fenster taugen kaum als Schreibhilfe. Heise testet, wie sich lokale Sprachmodelle direkt in Textbearbeitungswerkzeuge einbinden lassen.

PROD

Muse: Meta gibt jedem Nutzer eine eigene persistente Linux-VM in der Cloud

Die App Muse läuft bei Meta auf einer dauerhaften Linux-Umgebung pro Nutzer – technisch ungewöhnlich und laut Bericht trotzdem einfach zu installieren.

Keine Termine gemeldet.